

Source: OE3CHC

Notfunkrunde vom 7. Oktober 2015

Network Control Station (NCS): Karl, OE3KAB

Im Bestätigungsverkehr haben trotz schlechter Bedingungen 55 Stationen teilgenommen.

Die Meldungen findet ihr untenstehend.

Die nächste OE Notfunkrunde findet am Mittwoch, den 4. November 2015 statt. Network Control Station wird Gregor, OE1VGC sein.

Mehr > <http://www.oevsv.at/notfunk/notfunkrunde/termine.html>

Die Meldungen vom 7. Oktober 2015, zusammengestellt von Chris, OE3CHC:

Michael, OE1MMU meldet:

OE-weite Sirenenprobe, OE1XKD aus der Katastrophenleitzentrale im Rathaus Wien war aktiv!

Am 03.10.2015 konnte die Station OE1XKD auf den Frequenzen R1/R70 und 145.500 FM-simplex 51 Stationen aus Wien und dem Umland arbeiten. Die Sirenensignale PROBE, WARNUNG, ALARM und ENTWARNUNG wurden von den 181 Sirenen in Wien ausgestrahlt.

Die Hörbarkeit auf der Straße, bei geöffneten und nicht geöffneten Fenstern wurde von den Funkamateuren beurteilt und der KLZ via UKW-Funk übermittelt. Am Ende der Sirenenprobe wurden die Meldeformulare einem Vertreter der Magistratsdirektion übergeben.

vy 73, das Team OE1MMU, OE1CRW, OE1RCS und SWL Gaby

Auch von Mike, OE2WAO ein Bericht zur Sirenenprobe aus Salzburg:

Wie jedes Jahr war auch heuer wieder eine subjektive Hörbarkeitsrückmeldung der Sirenen zum Zivilschutz- bzw. Probealarms aus den Reihen der Funkamateure in Salzburg geplant.

Pünktlich am Samstag den 3. Oktober um 12 Uhr begannen unter der Leitung von OE2WAO Mike an OE2XKD, der Amateurfunkstelle des Katastrophenschutzreferats der Landesregierung Salzburg, die mobilen Melder im Flachgau deren Eindrücke zur Hörbarkeit zurück zu melden.

Über das Gaisberg Relais OE2XSL wurde jeweils nach Ablauf der viertelstündlichen Sirenensignale der Rapport nach umgekehrten Schulnotensystem (1 schlecht hörbar - 5 exzellent hörbar) durchgegeben.

Dies hatte auch schon in den Vorjahren den Zweck, auch immer wieder andere, entlegene Wohngebiete bzgl. Hörbarkeit der Sirenen zu erfassen und ev. Schwachstellen aufzuzeigen.

Um 1250 Uhr wurden nach den mobilen Meldern als nächstes die fixen Melder in den

Gebirgsgauen über das Gernkogel Relais OE2XGR abgefragt.
Anschließend ab 13 Uhr folgte dann die Abfrage der fixen Melder über das Gaisberg Relais.

Weitere Rückmeldungen gingen per Packet Radio sowie Email ein. Ebenfalls vermerkt wurden auch Meldungen von bekannten SWL's.

Wie immer werden die Ergebnisse dieser gelungenen Amateurfunk Aktion wieder den zuständigen Stellen und Organisationen zur Auswertung überreicht.

Am Rande: Aus dem letzten Jahr wissen wir, dass die Anzahl der Rückmeldungen der Funkamateure aus OE2 die Zahl der sonstigen Rückmeldungen aus der Bevölkerung deutlich überstiegen hat.

Peter, OE3OPA, Stationsverantwortlicher der ALLS OE3 meldet:
4. Oktober 2015 - Sicherheitstag in Vösendorf

Die Amateurfunk Landesleitstelle für Niederösterreich OE3XNA, wurde auch heuer wieder von Fr. Mag. Urban (Zivilschutzbeauftragte in der Marktgemeinde Vösendorf) zum Sicherheitstag in Vösendorf eingeladen.

Gerne folgten wir der Einladung, und waren mit 4 OM's vor Ort:

OE1PYA-Peter, OE3CFC-Chris, OE3TDW-Thomas und OE3OPA-Peter.

Wir waren mit der Pactor-Station QRV, Kenwood 570D, Pactor Modem PTC-II mit 3er Lizenz und der altbewährten G5RV.

Gegenstation für Vorführzwecke war unser Notfunkreferent Karl - OE3KYS - danke hier an Karl für deine Verfügbarkeit.

Der Ansturm auf unsere Station hat sich zwar in Grenzen gehalten, doch konnten wir mit Organisationen wie Bergrettung, Wasserrettung, Polizei, dem Gemeinderat der Marktgemeinde Vösendorf und dem Zivilschutzverband Niederösterreich intensiven Kontakt aufnehmen.

So wurden wir auch von Frau Bürgermeisterin Andrea Stipkovits herzlich willkommen geheißen.

Es war ein langer, aber sehr interessanter Tag in Vösendorf

Danke an die Mannschaft für die Teilnahme!

73 de Peter, OE3OPA

Peter, OE5PLN meldet:

Letzten Samstag, den 3. Okt 2015 konnten wir uns wieder der Öffentlichkeit präsentieren. Anlass war "Die Nacht der Museen", die in Wels unter anderen im "Welios Science Center" stattfand. Aufgrund unseres Engagements zählen wir in diesem Haus schon zum Inventar. Wir konnten uns einen Raum sichern, in dem neben einem Internet Anschluss alle technischen Möglichkeiten eines Seminarraums vorhanden waren.

Um uns den technischen und zeitlichen Aufwand, der zum Aufbau einer Antennenanlage notwendig ist, zu ersparen, übertrugen wir ein Live Bild aus dem Shack von OE5DFL David auf einen Großbildmonitor. Operator war OE5POP Edwin.

Diese Übertragung war auch für uns etwas Neues - anfängliche Tonprobleme konnten schnell

behooben werden. So war es für die Besucher nicht nur möglich ein QSO live mitzuerleben, sondern auch zwischendurch dem Operator Fragen zu stellen. Natürlich wurde auch Notfunk, Morsen und allgemein der Amateurfunk vorgestellt.

Mit von der Partie waren OE5HTL Tina, OE5HCE Christian, OE5PSO Peter, OE5BVB Benjamin und meine Wenigkeit. Einen Bericht mit Fotos wird es demnächst auf der OE5 HP unter <http://www.oe5.oevsv.at/notfunk/berichte/> und in einer der nächsten QSP geben.

Noch eine internationale Meldung von Gregor, OE1VGC:

Greg Mossop, G0DUB berichtet über eine gemeinsame Notfunk-Übung zwischen Italien und Malta: Nach der erfolgreichen Beteiligung an einer Erdbebensimulationsübung im September wurden Maltesische Funkamateure eingeladen, in einer zweiten Phase der Übung auf der italienischen Insel Lampedusa zwischen 28. September und 1. Oktober teilzunehmen.

Der Umfang der Ausrüstung, die das Team nach Lampedusa mitnehmen konnte, war sehr begrenzt. Trotzdem hatten sie etwa 100 kg Ausrüstung einschließlich Funkgeräte, Antennen, Masten, Werkzeuge und Zubehör mitgenommen.

Mit dieser Ausrüstung konnten sie den Kontakt zwischen Malta und Lampedusa auf 40m aufrechterhalten, während Signale auf VHF / UHF und Mikrowellen instabil waren, trotz Yagis auf beiden Seiten.

Auf Malta war ein Amateur-Radio-Wohnwagen auf Dingli stationiert mit einem freien take off nach Lampedusa. Der Wohnwagen ist von HF bis Mikrowelle ausgestattet und hatte Funkkontakt mit der Operationsbasis des maltesischen Zivilschutzes zum Austausch von Nachrichten.

Um Probleme zu vermeiden wurden alle Trainings E-Mails wurden von Lampedusa nach Malta und zurück über fldigi und flmsg übertragen.

Das maltesische Team arbeitete mit 2 Personen pro Standort in 12 Stunden Schichten für die Dauer der Übung, welche auch von der Europäischen Union unterstützt wurde.